

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 152. Tag auf unserer Bibelreise. Unser heutiges Lesepensum umfasste 1 Könige 12 und 13, den Psalm 110 und 2 Korinther 3.

Mit dem 12. Kapitel des ersten Buchs der Könige beginnt eine traurige Ära der Geschichte Israels: Das vereinte Königreich Israel wurde aufgeteilt und die Folgen waren weitreichend. Die meisten Stämme Israels wandten sich vom Haus David ab, nur das Haus Juda und der Stamm Benjamin hielten ihm noch die Treue. Das Nordreich hieß weiterhin Israel und das Südreich Juda. In der weiteren Geschichte des Volkes Israel werden wir beobachten, wie das Gelobte Land nun von Konflikten und Zwietracht unter den Stämmen heimgesucht wurde. Diese Streitigkeiten gingen zurück auf die Lebenszeit des Patriarchen Jakob selbst, dessen Haus bereits gespalten war. Wir erinnern uns daran, was mit Josef passierte, was wir in Genesis 37 lasen. Im Land Kanaan setzte sich die Feindseligkeit zwischen den Halbbrüdern fort. Der Stamm Benjamin kämpfte gegen die Israeliten (Richter 20). Auch Israels erster König Saul war ein Benjaminer. Deshalb wurde David später als Angehöriger des Stammes Juda zum König gekrönt (siehe 2 Samuel 2+3). Nach einem langen Kampf zwischen Sauls Haus und David gelang es David schließlich, alle 12 Stämme zu vereinen (2 Samuel 5,1-5). Die Zerbrechlichkeit dieses Verbands zeigte sich bald, als Davids Sohn Absalom einen Aufstand gegen seinen eigenen Vater anzettelte und sich ihm viele Stämme anschlossen, die umgehend den Bund zu David und Juda brachen (2 Sam 50). Absalom installierte seinen Thron in Hebron, der früheren Hauptstadt. Ein zweiter Aufstand gegen David und Juda wurde von einem weiteren Mann aus dem Stamm der Benjaminer namens Scheba ausgerufen (2 Sam 20).

Salomo mit seiner Weisheit, seinem Reichtum und dem Tempelbau brachte weitgehend Frieden unter den Stämmen und trotzdem brodelte es im Volk. Da war z.B. Jerobeam, ein Efratit, ein Diener des Königs, der sich gegen Salomo erhob. 1 Könige 11, 29-31: *„Als in jener Zeit Jerobeam einmal aus Jerusalem herauskam, begegnete ihm auf dem Weg der Prophet Ahija aus Schilo. Dieser war mit einem neuen Mantel bekleidet. Während nun beide allein auf freiem Feld waren, fasste Ahija den neuen Mantel, den er anhatte, zerriss ihn in zwölf Stücke und sagte zu Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke; denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Ich nehme Salomo das Königtum weg und gebe dir zehn Stämme.“* Als Grund für die Spaltung führte der Herr an, dass sie von Gott abgefallen waren. Nur ein Stamm sollte ihm verbleiben wegen seines Knechtes David und wegen Jerusalem, der Stadt, die Er aus allen Stämmen Israels erwählt hatte.

Nach dem Tod Salomos sollte sein Sohn Rehabeam den Thron erben und König werden; zu dem Zeitpunkt war aber Jerobeam aus seinem Exil von Ägypten zurückgekehrt und begab sich mit einer Gruppe von Menschen zu Rehabeam, um diesen um Steuererleichterung zu bitten. Sie waren bereit gewesen, dem König zu folgen, vorausgesetzt, dass dieser die schwere Abgabelast verringerte. Rehabeam hatte hier die Chance, alle Stämme zu vereinen und zu regieren. Das Wort Gottes sagt uns aber, dass er den Rat der Ältesten und der Ratgeber seines Vaters missachtete. Stattdessen wandte er sich an seine jungen Gefolgsleute, die unreif und töricht waren, denen es an Spiritualität fehlte und die schlechte Gefährten waren. Wir hatten es in 1 Korinther 15,33 gelesen: *„Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.“* Diese Kameraden legten ihm die Worte in den Mund, die er sagen sollte, und damit besiegelte er das Schicksal Israels und brachte die Spaltung herbei. Er hatte die einzigartige Chance verpasst, eine Einigung herbeizuführen und dieses Versäumnis hatte schwerwiegende Folgen. Auch in unseren Familien können die falschen Worte zur falschen Zeit Spaltung und Zwist herbeiführen. Was Rehabeam anbelangt, so lesen wir in 1 Könige 12, wie das Volk daraufhin Rehabeam als Herrscher ablehnte und sich dadurch die Prophezeiung von Abija erfüllte und nur der

Stamm Benjamin bei Juda blieb. Ihr fragt euch vielleicht, warum die Benjaminer bei Juda blieben, wo sie doch ständig gegen Juda gekämpft hatten; im entscheidenden Moment hielten sie Juda die Treue, als alle anderen sie verließen. Die Historiker, Bibelforscher und Kommentatoren führen hierzu verschiedene Gründe an; ich denke aber, dass es etwas mit dem Ereignis von Genesis 44 zu tun hatte, als Juda sich für Benjamin verbürgt und ihn verteidigt hatte. Er war bereit gewesen, sein Leben anstelle Benjamins hinzugeben, um ihn um jeden Preis vor der Sklaverei zu bewahren. Deshalb ist es kein Zufall, dass der Stamm Benjamin Juda zur Seite stand. Die Stämme im Norden krönten Jerobeam zum König, woraufhin Rehabeam gemeinsam mit den Benjaminern einen Angriff auf die abtrünnigen Stämme plante. Das Wort Gottes aber erging an den Propheten Schemaja, der ihnen ausrichtete, dass sie ihre eigenen Brüder nicht angreifen sollten, da alles nach Gottes Wille geschah.

In der Zwischenzeit mobilisierte Jerobeam seine Streitkräfte und entfernte sich vom Glauben, in dem er die Anbetung goldener Kälber in seinem Königreich einführte und erklärte, dass Pilgerreisen nach Jerusalem unnötig seien, um sie davon abzuhalten, dort hinzureisen. Er stellte das eine Kalb in Bet-El auf, das andere brachte er nach Dan. Damit versündigten sie sich gegen Gott. *„Für den fünfzehnten Tag des achten Monats machte Jerobeam ein Fest, das dem Fest in Juda entsprach.“* Von dieser Sünde, die in den Versen 28-31 beschrieben ist, erholte sich die Nation Israel nicht und nach 209 Jahren wurde Israel von den Assyrern zerstört. Gott führte die Sünde Jerobeams als Grund für diese Zerstörung an. Die Stämme im Norden unterhielten in dieser Zeit kaum mehr Kontakt zu den Stämmen Juda und Benjamin, so steht es in 1 Könige 12,19: *„So überwarf sich Israel mit dem Haus David bis zum heutigen Tag.“* Das Nordreich wurde Israel, manchmal auch Efraim genannt, da Jerobeam Efraimiter war. Das Südreich trug den Namen Juda. Aus spiritueller Sicht war die Spaltung ein Richtspruch für die Übertretung der Gebote Gottes, insbesondere des Verbots der Götzenanbetung. Aus menschlicher Sicht war die Spaltung die Folge des politischen Unfriedens und der Zerwürfnisse unter den Stämmen, wichtig ist aber zu sehen, dass die Sünde immer Zwietracht in jede Familie, Spaltung und Trennung trägt. Dort, wo die Einheit des Hl. Geistes nicht vorhanden ist, herrscht der böse Geist, so lesen wir es in 1 Korinther 1,13 und 11,18, auch in Jakobus 4,1. Im Johannesevangelium Kapitel 17 ist davon die Rede, wie Jesus immer wieder um Einheit betete, bevor er diese Welt verließ. In seiner Barmherzigkeit versprach der Herr, das Volk Israel wieder zu vereinen, so steht es in Jesaja 11 ab Vers 12 geschrieben: *„Er wird ein Feldzeichen für die Nationen aufrichten und die Versprengten Israels zusammenbringen; die Zerstreuten Judas wird er von den vier Enden der Erde sammeln. Dann wird die Eifersucht Efraims weichen und die Bedränger Judas werden vernichtet. Efraim wird nicht mehr auf Juda eifersüchtig sein und Juda wird Efraim nicht mehr bedrängen [wird nicht mehr der Feind Israels sein].“* Wenn der Prinz des Friedens – Jesus Christus – in seinem Reich regiert, werden alle Feindseligkeiten, alle Eifersucht und Konflikte unter den Stämmen ein Ende haben und es wird Einigkeit herrschen. Preiset den Herrn! Die Antwort auf all diese Probleme ist die katholische Kirche, die alle vereint und alle annimmt. Halleluja!

Im 13. Kapitel des ersten Buchs der Könige finden wir den seltsamen Vorfall, wie ein Mann Gottes aus dem Süden in den Norden entsandt wurde, um dort eine Botschaft Gottes zu übermitteln. Es ist das erste Mal, dass wir in der Hl. Schrift von einem Missionierungsauftrag lesen. In dieses vom Glauben zu falschen Göttern abgefallene Reich Israel wurde dieser Prophet entsandt, dessen Name nicht genannt ist und der lediglich als „Gottesmann“ bezeichnet wurde. Nur sieben weitere Männer erhielten diesen Titel in der Hl. Schrift: Mose, Samuel, David, Schemaja, Elija und Elischa. Im Neuen Testament wird dieser Titel nur zweimal vom Apostel Paulus eingesetzt. Wie dem auch sei, der Mann Gottes in diesem Kapitel verkündete die Botschaft Gottes in Bet-El, als Jerobeam am Altar stand, um

zu opfern. Vers 3-6: *„Er gab an jenem Tag auch ein Zeichen und sprach: Das ist das Zeichen dafür, dass der HERR gesprochen hat: Der Altar wird zerbersten und die Asche auf ihm wird zerstreut werden. Als der König die Worte hörte, die der Gottesmann gegen den Altar in Bet-El ausrief, streckte er am Altar seine Hand aus und befahl: Nehmt ihn fest! Doch die Hand, die er gegen ihn ausgestreckt hatte, erstarnte; er konnte sie nicht mehr zurückziehen. Der Altar aber zerbarst und die Asche auf ihm wurde zerstreut, wie es der Gottesmann im Auftrag des HERRN als Zeichen verkündet hatte. Nun ergriff der König das Wort und sagte zu dem Gottesmann: Besänftige doch den HERRN, deinen Gott, und bete für mich, dass ich meine Hand wieder an mich ziehen kann. Da besänftigte der Gottesmann den HERRN und der König konnte seine Hand wieder an sich ziehen; sie war wie zuvor.“* Obwohl der König geheilt wurde, bereute er nichts und überlegte, wie er diesen Mann für sich gewinnen konnte. Er lud ihn zum Essen ein, was der Mann Gottes allerdings ablehnte. Er sagte: *„Denn so wurde mir durch das Wort des HERRN befohlen: Du darfst dort weder essen noch trinken und auf dem Weg, den du gekommen bist, darfst du nicht zurückkehren.“* Gott wusste, dass er Versuchungen ausgesetzt sein würde und gab ihm deshalb klaren Anweisungen, dass er weder essen noch trinken durfte und sofort umkehren musste.

Ab Vers 11 lesen wir dann von dem alten Propheten, der in Bet-El wohnte. Dieser Prophet war Zeuge der Geschehnisse, blieb aber stumm. Das ist ein klares Zeichen, dass in diesem Mann der HI. Geist nicht wirkte, weil er nichts sagte. Er hörte von der Prophezeiung, folgte dem Mann Gottes und lud diesen zu sich nach Hause ein. Auf die Antwort des Gottesmannes, dass es ihm nicht erlaubt sei, entgegnete der Prophet mit einer Lüge, dass ihm ein Engel erschienen wäre. Der Mann Gottes hatte einen eindeutigen Auftrag erhalten und er hätte den Geist der Unterscheidung haben müssen. In 1 Thessalonicher 5,21+22 steht geschrieben: *„Prüft alles und behaltet das Gute! Meidet das Böse in jeder Gestalt!“* Er verfiel dem Gericht Gottes, weil er dem falschen Propheten folgte. Dieser falsche Prophet aus Bet-El war ein Symbol dafür, dass Israel, seine Machthaber, seine falschen Propheten und Könige im Ungehorsam waren und den Preis dafür zahlen mussten. Dieser Mann Gottes wurde für sein Vergehen von einem Löwen getötet. Ihr seht, wie wichtig es ist, sich am Wort Gottes festzuhalten und um den Geist der Unterscheidung zu bitten, um dieses von den weltlichen Worten unterscheiden zu können. Die Gesellschaft sagt uns etwas, die Medien und die Kultur gaukeln uns viele Dinge und auch viele Lügen vor und wir müssen erkennen, wann der Wille Gottes für uns gesprochen wird. Preiset den Herrn!

Aus Zeitgründen werden wir heute nicht auf den Psalm und den 1. Korintherbrief eingehen, aber später darauf zurückkommen. Der Herr sei gepriesen!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.